

Lieber Luftkurort statt neues Gewerbegebiet

Grüne befürchten Verlust des Prädikats bei geplanter Bebauung des Schriesheimer Hofes

Wilhelmsfeld. (ths) Erfreut zeigte sich der Vorsitzende der örtlichen Grünen, Joachim Finkbeiner-Rinn, über die Resonanz des politischen Spaziergangs, an dem viele Wilhelmsfelder teilnahmen. Dabei ging es zuvorderst um den Klima-, Landschafts- und Artenschutz am Schriesheimer Hof.

Am „Hesselbrunnen“ stellte Finkbeiner-Rinn als Mitinitiator der „Bürgerinitiative Schriesheimer Hof“ (BIS) die von der Gemeinde gewünschte Planung eines Gewerbegebietes auf der rund 6,4

Hektar großen Fläche am nordwestlichen Rand der Gemarkung vor. Zum Vorhaben gibt es einen von der Initiative erkämpften Bürgerentscheid am Tag der Bundestagswahl am 26. September.

Finkbeiner-Rinn prangerte nochmals die fehlende Bedarfsanalyse und die nicht stattgefundene Kommunikation mit den Bürgern und den Eigentümern der Grundstücke durch die Verwaltung an. Zudem hielt er es für nicht sinnvoll, dort ein Gewerbegebiet zu planen oder zu-

sätzlich ein Ärztehaus zu erstellen. Auch einen „Park-and-Ride-Platz“ sah der ehemalige Gymnasiallehrer nicht als das richtige Argument, dafür klimatisch wertvolle Grünlandflächen zu versiegeln.

Zusätzlich erinnerte Kreisrat Jochen Schwarz an das Prädikat „Luftkurort“ und damit an ein Alleinstellungsmerkmal der Kommune im Rhein-Neckar-Kreis. Das gehe wohl verloren, wenn der Flächennutzungsplan, der hier ein „Sondergebiet für Kur- und Heilzwecke“ ausweise, eine Änderung erfahre. Und für den Grünen-Landtagsabgeordneten Hermino Katzenstein gebiete schon der Anstand, sich zuvor mit den Bürgern zu unterhalten. Ferner ging auch der Bundestagskandidat Jürgen Kretz auf den Flächenverbrauch ein, der zu Zeiten der Klimakrise „gegen Null“ gefahren werden müsse; es gehe nicht, dass „Gemeinden noch schnell Gebiete eintüten“.

„Die Befürworter des Gewerbegebietes schlagen mittlerweile einen schärferen Ton an und werden so langsam nervös“, meinte Finkbeiner-Rinn. Er kündigte an, dass die Initiative alles tun werde, um weitere Unterstützer zu mobilisieren.

Natürlich führte der Spaziergang auch zum nahen „Hexenbesen“ mit seinem dort befindenden Hirschkäfermeiler und zum Sisi-Stein. Dort bestand die Gelegenheit, sich über ökologische Themen wie Arten- und Klimaschutz auszutauschen, ohne bei der anstehenden Energiewende und den Klimazielen die nahen Windräder im Stadtteil Grein des hessischen Neckarsteinach aus den Augen zu verlieren.



Einen politischen Spaziergang in und um Wilhelmsfeld unternahmen die örtlichen Grünen mit Landtagsabgeordneten Hermino Katzenstein (v.r.) und Bundestagskandidat Jürgen Kretz. Foto: Alex